Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 49

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vorhanden, für den hier besprochenen Zweck sind sie aber deshalb untauglich, weil sie meistens zu dicht an die Gebäude gezogen sind, sodaß die innerhalb der Mauer liegende Zone bei einigermaßen ernster Feuersgesahr ebenfalls geräumt werden muß. Wenn aber diese Schuhmauer, sie wird so genannt, weil sie die Allgemeinheit vor der im Brandsfall vorhandenen Fluchtgesahr schühen soll, zweckmäßig erschett und außerdem durch möglichst in der Nähe kasersnierte Truppen gedeckt wird, ist es dann möglich, das eigentsliche Gebäude nach freieren Gesichtspunkten zu bauen. Man würde manche engherzige Flüssicht fallen lassen und bie Feuersicherheit wesentlich erhöhen können.

Es ift auch erwogen, sogenannte Sprinkler(Riesel.) Anlagen nach dem Beispiel der großen modernen Warenshäuser einzubauen. Aber damit verlassen wir schon unser Thema, denn es ist selbstverständlich, daß sämtliche sonstigen Geräte, Vorrichtungen und Bauweisen, die dem Feuerschutz in gewöhnlichen Bauten dienen, auch beim Bau von Gefangenenanstalten Verwendung sinden können. F. G.

Moderne Holzbearbeitungsmaschinen.

Für die meisten heute gebauten Maschinen für die Holzindustrie bildet der hochtourige Einbaumotor ein charakterisches Element, da seine Borzüge, — Raumersparuks, Betriebssicherheit und Reduktion der Kosten für Instandhaltung und Wartung der Anlage — die Nachstrage für riemenlose Maschinen in entscheidendem Sinne beeinflußt haben. Abgesehen von kleineren Maschinensanlagen, welche aus diversen Gründen den Riementrieb beibehalten, dominieren heute Hochleistungsmaschinen mit eingebauten Drehstrommotoren.

Die Tourenzahlen derartiger Maschinen sind gegenwärtig bedeutend höher, als diesenigen der, den gleichen Bestimmungen dienenden Maschinen mit Riementrieb. Durch Berwendung von Periodenumformern lassen sich die Tourenzahlen von Drehstrommotoren, deren Maximum normal 3000 bei 50 Perioden ist, ohne Schwierigkeiten auf 9000 steigern. Selbstverständlich steigert sich auch die Leistung der Wertzeuge in ungefähr dem gleichen Maße, und erreicht ein Niveau, welches dei Maschinen mit Klementrieb durch die technischen Eigenschaften des Riemens und die Eigentümlichkeiten des Antriebes nicht erzielbar ist.

Man tann baber mit voller Berechtigung behaupten, daß der Einbaumotor gegenwärtig das Maschinenelement darftellt, welches für die erhöhte Leiftung der Holzbearbeitungsmaschine in der Hauptsache maßgebend ift. Es ift klar, daß die neuen Geschwindigkeitsbedingungen ihrerletts vollkommene Neukonftruktionen des mechanischen Teiles der Maschinen veranlaßt haben. Ein hochtouriger Motor mare nuglos, wenn die Mefferwellen fich nicht ju Prazistonserzeugniffen aus Qualitätsftahl entwickelt hatten. Diefe Mefferwellen wiederum bedingen Rugellager von besonderer Gute, die auch bei den höchften Touren. fahlen vollkommen betriebssicher find. Mit den Fort-ichritten, welche die einzelnen Details der rotterenden Teile aufweisen, fteigerte sich die Bräziston der Montage, die Stabilität der Mafchinenftander, die Wirksamkeit und Bwedmäßigfeit der Borichub., Druck- und Siltevorrichlungen. Die Schwungkraft der rotterenden Diaffen rudte die Forderung der Vibrationsfreiheit in den Vordergrund, und im Zusammenhang hiermit ergab sich eine neuartige Durchbildung der Gußstücke, bei erhöhtem Gewicht der gesamten Maschine.. Die Auffassung, daß durch Einbau eines hochtourigen Motors in ein altes Maschinenmobell Dochleiftungen erzeugt werben tonnen, ift nur fur einselne Spezialfälle richtig. Im Allgemeinen muß die Konstruktion der Maschine von Grund auf revidert werden, und erft wenn ben durch gefteigerte Leiftungen erhöhten !

Ansprüchen an die Festigkeit und Stabilität genügend Rechnung getragen wurde, ergibt sich die Hochleistungs-maschine, deren Aussehen allein auf das Eatstehen einer ganz neuen Richtung im Holzbearbeitungsmaschinenbau hindeutet.

Die Hobelmaschine, die Zapsenschneidmaschine und andere, wie sie gegenwärtig nach neuesten Prinziplen gebaut werden, sind schwerer, präziser und schöner als die früheren Modelle. Es ist unumgänglich, daß der Preissür derartige Maschinen etwas höher ist, als dies sür Riemenmodelle der Fall sein dürste. Jedoch ist die Preissstelgerung relatio zur Leistungsstelgerung nur gering, und die Anschstungstoften einer modernen Maschine sind, auf die Produktionseinheit, also auf lausende Meter oder die Anzahl der Arbeitsstücke in der Stunde bezogen, bedeutend niedriger als bei ihrer langsamlausenden Borgängerin.

Die Firma A. Müller & Cie., Maschinenfabrik und Eisengießerei A.G., Brugg, baut seit längerer Zeit als besondere Spezialität vielspindlige motorisierte Maschinen, die sich in ausgezeichneter Weise bewähren.

Uolkswirtschaft.

Ein Kurs über Arbeitsschulung. (Mitget.) Es ift erfreulich, sestftellen zu können, daß in letzter Zeit versichiedene Wirtschaftsverbände eine rege Aktivität entwickeln und sustematisch daran gehen, die Probleme, welche die Wirtschaftskrise bedingen, abzuklären und zu lösen. Aberall, wo weltsichtige Führer an der Spite von Berbänden und Organisationen stehen, werden Arbeitsprogramme aufgestellt, in welchen das Arbeitsfeld genau umschrieben und der Weg gezeichnet wird, der zu einer Besterung sühren kann. Einer der wichtigsten Punkte diesen Arbeitsprogramme ist — besonders im Gewerbe — das berufliche Bildungswesen und die Ausbildung von Meistern. Diesen für die Leistungsfähigkeit jedes



einzelnen Betriebes äußerst bedeutungsvollen Problemen muß die volle Ausmerksamkeit zugewendet werden, denn gerade in gewerblichen Betrieben ist jeder Einzelne für seine Arbeit selbst verantwortlich. Aber nur dann ist jeder bereit, diese Berantwortung zu tragen, wenn ihm Gelegenbeit gegeben wird, seinen Beruf richtig und systematisch zu erlernen.

Das Problem der Arbeitsschulung ist in erster Linie ein psychologisches. Es ist deshalb naheliegend, daß gerade die praktischen Psychologen sich damit beschäftigen. So besaßt sich das Psychologen sich damit beschäftigen. So besaßt sich das Psychologen sich damit beschäftigen. So besaßt sich das Psychologen sich den Institut Zürich school sich Ausbildung. Es hat die systematische Arbeitsschulung nach psychotechnischen Methoden in vielen industriellen und gewerblichen Betrieben praktisch eingeführt. Die Erfolge, die mit diesen Methoden erzielt worden sind, haben das Psychotechnische Institut veranlaßt, am 16., 17. und 18. März demnächst einen Kurs über Arbeitsschulung in Industrie und Gewerbe abzuhalten, in welchem an Hand von praktischen Beispielen die Erschrungen des Instituts auf diesem Gebiete einem größern Interessentreise mitgeteilt werden sollen.

Der Kurs wird vom "Schweizerischen Sewerbeverband", vom "Borort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins" und vom "Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeberorganisationen" begrüßt und besürwortet. Einleitend referiert Herr Dr. A. Böschenstein vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern über die Bedeutung der Arbeitsschulung im Wirtschaftsleben. Das reichhaltige Programm, das von fünf Reserenten bestritten wird, behandelt "die Bedeutung der psychotechnischen Gutachten im Dienste der Arbeitsschulung", "die Grundsäte der Arbeitsschulung" und ersläutert diese dann anhand von Beisptelen aus der Praxis verschiedener Beruse.

Der Kurs tommt ohne Zweifel einem vielseitigen Bedürsnis entgegen. Bor allem werden Betriebsinhaber, Betriebsleiter und Lehrmeister davon Nuten ziehen können, indem sie sich die mitgeteilten Erfahrungen dienstbar machen und sicherlich eine Menge von Anregungen für die Gestaltung ihrer Arbeit auf den Weg mitnehmen können.

Brogramme, sowie jede weitere Auskunft über ben Rurs, find vom Psychotechnischen Institut Zürich, Hirschengraben 22, Tel. 24,200, erhältlich.

Uerbandswesen.

Hagebung. An einem vom Handwerker- und Gewerbeverein Rohrbach einberusenen öffentlichen Vortragsabend
sprach der kantonal-bernische Gewerbesekretär über gewerbliche Tagesfragen unter spezieller Berückschtigung
gewerblicher Bildungsfragen. Der Reserent kam hiebei
besonders auf die Resorm in unserer Primarschule und
auf die Forderungen der Meisterkurse zu sprechen. Für
die obern Klassen der Primarschule verlangt er die Einsührung des Hand arbeitsobligatoriums, ähnlich
wie dies bei den Mädchen bereits der Fall ist. In den
Lehrplan der Meisterkurse sollten neben Buchhaltung und
Kalkulation auch rechtliche, allgemein wirtschaftliche und
gewerbepolitische Kurse ausgenommen werden. Die Versammlung stimmte diesen Postulaten zu.

Husstellungswesen.

Ueber die Vorbereitung der ersten schweizerischen Ausstellung für Hygiene und Sport in Bern wird mitgeteilt, daß sich ein stetig wachsendes Interesse bekunde. Der Hallenraum habe von 15,000 auf 23,000 m² ver-

mehrt werden mussen, der Boranschlag für die Bauten mußte von 1,2 auf 1,4 Millionen Franken erhöht werden, total seien 2,142,000 Fr. Einnahmen und 1,698,270 Franken Ausgaben budgetiert. Der mutmaßliche überschuß von 443,000 Fr. ermögliche die 4prozentige Verzinsung und die volle Rückzahlung des Garantiekapitals.

Totentafel.

† Architekt Johann Jatob Wipf in Thun. Nach kurzer Krankheit ist Architekt Johann Jakob Wipf im Alter von 75 Jahren gestorben. Der geschätzte Bürger siedelte sich im Jahre 1893 in Thun an und erwarb sich als tüchtiger und gewissenhafter Fachmann bald ein großes Vertrauen. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Schaffhausen hatte er am Polytechnikum in Zürich, an der Technischen Hochschule in München studiert und zur praktischen Ausbildung längere Zeit in Frankreich und vier Jahre in St. Gallen geweilt. An größeren Gebäuden erstellte er die Spar: und Leihkasse in Thun, gemeinsam mit einer Verner Firma auch das Kantonalbankgebäude der Thuner Filkale, den Freienhof-Umbau in Thun, den Luisenhof, das Asyll Gottesgnad in Spiez u. a.

† Joh. Sigrift-Müller, alt Glasermeister in Stedborn, parb am 26. Februar im Alter von 75 Jahren.

+ J. G. Riefer - Benfler, alt Fensterfabritant in Burich, ftarb am 27. Februar im Alter von 80 Jahren.

Uerschiedenes.

Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich. Es wird bem Antrage der Wohnbaukommission, auf Förderung des gemeinnützigen Baues von insgesamt 101 Wohnungen durch Gewährung von Darlehen in nachgehender Hypothet und übernahme von Genossenschaftstapital grundsählich zugestimmt.

Gine neue Teffiner Industrie. In Locar no wurde eine neue Induftrie ins Leben gerufen, die in der Lage ift, dem Schweizer Ronfumenten einen Artitel des täglichen Gebrauchs in guter Qualität und zu normalen Preisen zu lie fern: die Fabrikation von Zündhölzern in Abreiß: Etuis. Wenn schon jedes neue Unternehmen mit Schwie rigkeiten aller Art zu kampfen hat, so tritt hier noch diejenige einer scharfen, monopoliftisch orientierten Ronkurrenzierung hinzu. Aus naheltegenden volkswirtschaft, lichen Gründen ware zu wünschen, daß die junge Teffiner Industrie die nachhaltige Unterstützung der schwelzerischen Abnehmer und Berbraucher finde. genwärtig beschäftigte Arbeiterzahl könnte dann noch beträchtlich erhöht werden. Für das industriearme Teffin mit feiner unter erschwerten Bedingungen arbeitenden Wirtschaft find derartige Anstrengungen von besonderer Wichtigkeit.

Die Tessiner Abreiß Etuis sind von Grund auf Schweizersabrikate. Qualitativ einwandfret, verraten die Erzeugnisse auch in ihrer äußern Ausmachung viel Sorg-

falt und künfilerischen Geschmack.
Durch die bewußte und allgemeine Unterstügung die ser jüngsten Tessiner Industrie, die in keinem Abhängig, keitsverhältnis zum Ausland steht, wird erreicht werden können, daß sie lebensfähig bleibt und eine gedeihliche Entwicklung nimmt. Es wäre dies auch unter dem Gessichtspunkt der wirtschaftlichen Solidarität mit unsern Tessiner Mitbürgern erfreulich.

Schweizerwoche= Verband. Von der Fenchtigkeit der Neubauten. (Korr. aus der March.) Ja den letzten Jahren hat man auch in der March beim Erstellen von Neubauten, jene aus